



Essen, im Februar 2010

# „Qualitätsjournalismus“ geht anders!

Erfolgreiche Beschwerde gegen WAZ und NRZ beim Deutschen Presserat

Auf seiner Sitzung im Dezember 2009 gab der Deutsche Presserat zwei Beschwerden des Essener Wahlbündnisses „Essen steht AUF“ statt und erteilte WAZ und NRZ jeweils einen „Hinweis“ wegen mangelnder journalistischer Sorgfalt.

Zum Hintergrund führt das Beschwerdeschreiben vom 23.09.2009 aus:

*„Gegenstand der Beschwerde ist die Berichterstattung über die Kandidatur von Migranten zur Kommunalwahl in Essen.*

*So behauptete die WAZ in einem Artikel am 28.08.2009 („Wir sitzen alle in einem Boot“) und die NRZ in einem Artikel am 29.08.2009 („Migranten sollen wählen“), dass in Essen fünf Kandidaten mit Migrationshintergrund zur Kommunalwahl kandidieren. Dabei war beiden Lokalredaktionen zu diesem Zeitpunkt durch Pressemitteilungen und zugesandtes Material längst bekannt, dass allein bei „Essen steht AUF“ 10 von 41 Direktkandidaten in den Wahlkreisen und 3 von 10 Kandidaten auf der Reserveliste Menschen mit Migrationshintergrund waren. Noch am 27.08.2009 hatten wir erneut eine Pressemitteilung versandt, die auf diese einzigartige Besonderheit unserer Kandidatur aufmerksam machte.*

*Da es sich also ganz offensichtlich nicht um ein Versehen handeln kann, sehen wir hier ein politisch motiviertes Vorgehen der Redaktionen, das eklatant gegen Ziffer 1, Richtlinie 1.2 des Pressekodex verstößt. Beide Redaktionen hatten im Wahlkampf faktisch eine „journalistische Sperrklausel“ aufgestellt, mit deren Hilfe sie politisch unliebsame Wahlbewerber wie unser Bündnis überwiegend ausgrenzten oder unfair behandelten.*

*Die Berichterstattung über die Kandidatur von Migranten war uns gegenüber der Gipfel dieser Ausgrenzung, weil hier faktisch so getan wird, als existiere „Essen steht AUF“ überhaupt nicht. Dabei können sich die Redaktionen unseres Erachtens nicht darauf berufen, dass der Anknüpfungspunkt der Berichterstattung offensichtlich eine Pressemitteilung des Vorsitzenden des Integrationsbeirates ist. Dessen falsche Behauptungen über die Anzahl von Kandidaten mit Migrationshintergrund hätten im redaktionellen Teil der Artikel richtig gestellt werden müssen, statt sie wider besseres Wissen zu wiederholen.“*

Genau mit der Begründung, dass es sich bei der falschen Berichterstattung um die Verwertung einer Pressemitteilung des Integrationsbeirates handelt, wollten sich beide Chefredaktionen herausreden. Das ließ der Presserat nicht gelten. Der Presserat sah darin aber keinen Verstoß gegen Ziffer 1 des Pressekodex (Wahrhaftigkeit), sondern lediglich

gegen die journalistische Sorgfalt (Ziffer 2 Pressekodex). Entsprechend griff er auch nur zur schwächsten seiner „Sanktionen“, dem Hinweis. Wir sehen darin dennoch einen kleinen Erfolg, zumal uns bewusst war, dass der Presserat als Organ „freiwilliger Selbstkontrolle“ nur sehr begrenzt positiven Einfluss auf die journalistische Qualität nehmen kann. Außerdem werden die Ergebnisse seiner Arbeit kaum der Öffentlichkeit bekannt (gemacht).

Deshalb würden wir uns freuen, wenn diese Informationen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt würden. Gerade auch deshalb, weil die WAZ-Mediengruppe und ihr Geschäftsführer Bodo Hombach sich gerne mit dem Etikett des „Qualitätsjournalismus“ schmücken. Selbst der Ausstieg der WAZ-Gruppe bei dpa (um sich seine News billig im Internet zusammenzuklauben) und der Abbau von hunderten Stellen, insbesondere im Bereich der Lokalredaktionen, wurden noch als Mittel zur Qualitätssteigerung verkauft.

Sie können gerne diese Informationen verwenden. Für Rückfragen und weitere Informationen stehe ich zur Verfügung. Im Anhang einige Originaldokumente als pdf-Datei.

Mit freundlichen Grüßen

Bodo Urvat  
(Vorstandssprecher von „Essen steht AUF“)

Bodo Urvat  
Kleine Rahmstr. 7  
45326 Essen  
Tel. 0201/32 38 00  
Mobil 0176/964 364 70  
e-mail: [bodo.urbat@arcor.de](mailto:bodo.urbat@arcor.de)